

Pressemitteilung

H-O-T im Dialog mit Bundesumweltministerium

Bioenergie-Region setzt auf Ausbau der erneuerbaren Wärmeenergie

Hohenlohe-Odenwald-Tauber: Die Aktivitäten in der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T) werden in der Bundeshauptstadt Berlin auch weiterhin mit großem Interesse verfolgt. Bundesumweltminister Peter Altmaier ließ sich Anfang dieser Woche sogar persönlich über die Fortschritte in der Modellregion berichten. Das Gespräch fand unter Vermittlung des Bundestagsabgeordneten und H-O-T Aufsichtsratsmitglied Alois Gerig statt. Im Mittelpunkt stand dabei das Projekt restmüllfreie Abfallwirtschaft, das im Neckar-Odenwald-Kreis seit kurzem auf die zweite Gemeinde ausgeweitet wurde.

Das Pilotprojekt zur restmüllfreien Abfallwirtschaft sieht die Erfassung des bisherigen Restmülls über zwei Wertstofftonnen vor, eine „grüne“ Bioenergietonne und eine „gelbe“ trockene Wertstofftonne. Ziel des Pilotprojekts ist es, sämtliche Abfälle einer Verwertung zuzuführen. Die Erfahrungen mit dem neuen System sollen jetzt mit der Arbeitsebene des Ministeriums erörtert werden. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises (AWN) erhofft sich Impulse für die energetische Verwertung von biogenen Reststoffen zu setzen, die von der H-O-T Region auf andere Regionen in Deutschland übertragen werden können.

Bereits im Februar 2013 besuchte der Minister die Modellregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber um sich selbst ein Bild über die innovativen Ansätze vor Ort zu machen. Dabei lobte der Besucher aus Berlin besonders das ehrenamtliche Engagement bei der Gestaltung der Energiewende. Ziel der gemeinsamen Gespräche ist es auch, die Modellregion H-O-T weiter zu stärken. Herausragendes

**Bioenergie-Region
H-O-T GmbH**

Andreas Scheurig

Referent für Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Sansenhecken 1
74722 Buchen

Tel: +49 6281 / 906 802
Fax: +49 6281 / 906 808
E-Mail:
a.scheurig@bioenergie-hot.de

www.bioenergie-hot.de

Engagement bewies beispielweise der Gärtnermeister im Ruhestand und Energiepflanzenpionier Dr. Richard Schreiber aus Unterbalbach mit seinen Bemühungen um die Energiepflanze „Durchwachsene Silphie“, oder auch die energieautarken Bioenergiedörfer im Hohenlohekreis, die mit großem bürgerschaftlichem Engagement realisiert wurden.

Bei der inhaltlichen Arbeit konzentriert sich die Bioenergie-Region H-O-T auch weiterhin auf den Aufbau einer erneuerbaren Wärmeversorgung in der Region, in Kombination mit Energieeinsparungs- und Energieeffizienzmaßnahmen. Geplant ist es, hierfür noch in diesem Jahr eine große Informationskampagne zu starten. Zur Vorbereitung laufen in Berlin aktuell Gespräche mit der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE). „Unser großes Ziel ist es, Öl, Gas und Kohle mit Erneuerbaren Energien zu ersetzen“, so H-O-T Geschäftsführer Sebastian Damm. Denn, rund zwei Drittel der in Deutschland benötigten Energie ist Wärmeenergie. Gerade vor diesem Hintergrund wolle die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber sich nicht an dem bisher unkontrollierten Ausbau der Ökostromproduktion in Deutschland beteiligen.

Bildunterschrift: Diskutieren gemeinsam über die regionale Energiewende (v.l.n.r.): Bundestagsabgeordneter Alois Gerig, Bundesumweltminister Peter Altmaier und H-O-T Geschäftsführer Sebastian Damm. Bild: Bioenergie-Region H-O-T.